

Deutsche Zeitung

São Paulo
Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró No. 64 - 64A
Caixa do Correio V
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ Spaulo

São Paulo
Tageblatt

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis:
pro Jahr 20000 für das Inland, 30000 für das Ausland.

Preis der achtgespaltenen Feitzelle 200 Reis. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft

Rio de Janeiro
Geschäftsstelle: Rua dos Ovarios 91, I. Stock, Ecke der Rua S. Pa. ro.
Caixa do Correio 102

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo.
Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 7
Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“
Gedruckt auf einer Augsburg'schen Schnellpresse

No. 276, XVI. Jahrg.

Donnerstag, den 28. November 1912

XVI. Jahrg., No. 276.

Vom Tage.

Seitdem der noch sehr junge Neffe des Bundespräsidenten Felisbello Freire, Herr Curvello de Mendonça, dem Stabe der Mitglieder des fluminenser „Paiz“ beigetreten ist, haben wir wiederholt mit großer Genugtuung auf seine Artikel hinweisen können. Heute liegt uns wieder ein Artikel vor, dem man es nicht anmerkt, daß er von einem Jüngling geschrieben wurde, der nur eine kurze Strecke des Lebensweges zurückgelegt hat, und zwar an der Hand der holden Göttin Fortuna. Es bewahrt sich bei ihm wieder einmal der alte Satz, daß das Talent, sobald es die Genialität streift, den Ballast der Erfahrung sehr oft entbehren kann. Herr Curvello de Mendonça irt sich nur dann, wenn er auf Grund eingeholter Informationen über das dem Serpianer unbekanntes Südbrazilien urteilt, aber er trifft immer wieder das Richtige, wenn er seine Gedanken über Erscheinungen äußert, die man auf dem Gebiete der Volkswirtschaft oder der Politik wahrnimmt. Alte erfahrene Männer urteilen sehr oft, in Vorurteilen und Formeln befangen, total verkehrt; der junge unerfahrene Mann dagegen, der nur das Leben vor sich sieht und der sich nur von seinem hellen Verstande leiten läßt, urteilt mit einer geradezu erstaunlichen Sicherheit.

Der letzte Artikel Curvellos betitelt sich „Neue Türkei“, und diese Türkei ist nichts anderes als Brasilien. Dieser Vergleich ist kühn, aber von einem Brasilianer selbst gezogen, hat er nichts Gehässiges an sich, was ihm vielleicht anhaften würde, wenn ein Ausländer der Sprecher wäre. In dem Artikel wird nachgewiesen, wie die „Stiefväter der Republik“ Kopf- und gedankenlos draufloswirtschaften, wie sie gar nicht daran denken, daß ihre ganze Wirtschaftspolitik nichts anderes ist als ein Chaos, aus dem sie weder selbst noch andere klug werden.

Vor Jahr und Tag begann das Geschrei gegen die Teuerung der Lebensmittel; es gab noch naive Gemüter, die diese Teuerung für eine natürliche Erscheinung hielten und die deshalb nach den natürlichen Ursachen forschten, um sie zu beseitigen. Dabei aber lagen die Ursachen der Teuerung so offen auf der Hand, daß es ein Kunststück war, sie zu übersehen. Diese Ursachen waren nicht natürlich, sondern künstlich und schuld an ihnen waren gerade diejenigen, die nach den natürlichen Ursachen suchten. Im Jahre 1900 dachte man daran, daß die Nationalindustrie protegirt werden müsse. Man berechnete, welche großen Vorteile diese Industrie dem Lande bringen werde und errichtete zu ihrem Schutze die Zollschranken. Auch der Industrie der Lebensmittel wurde die schützollnerische Aufmerksamkeit der „Stiefväter des Vaterlandes“ zugewendet; die fremden Produkte wurden mit hohen, quasi prohibitorischen Zöllen belegt, und die nationale Industrie sollte blühen und gedeihen. Zwölf Jahre sind nun dahingegangen und wo sind die versprochenen Vorteile, wer genießt sie? Man merkt sie nicht, an ihrer Stelle aber merkt man die Teuerung, so daß sogar Fremde, die nur auf der Durchfahrt sind in Rio auffallen, erstaunt fragen, welche unvergleichliche Geduld müsse wohl dieses Volk haben, daß es diese Zustände dulde. Diese Vorteile, von welchen man so herrliche Lieder gesungen hatte, sind also derart, daß sie anderswo, wo das Volk nicht über eine solche Summe von Geduld verfügt, eine Rebellion hervorrufen würden. „Das Volk erträgt die häusliche Krise, die Armut, das Elend sogar und den Hunger und es arbeitet in seinem bewundernswerten Patriotismus an der Schutzollpolitik des Kongresses mit in der Hoffnung, daß, wenn auch in weiter Zukunft, die nationale

Produktion sich entwickeln und der Ueberfluß der Erzeugnisse das billige Leben herbeiführen wird, das Luis Alves und andere eifrige Schutzollner prophezeit haben.“ Der Ueberfluß und die Verbilligung sind aber nicht gekommen und kommen auch nicht. Die Einfuhr ausländischer Ware besteht nach wie vor und die Preise steigen ins Ungeheure. Nehmen wir die Butter. Die ausländische Butter Marke Lepelletier oder irgend eine andere zahlt einen Zoll von 28025 per Kilo und wird in Rio de Janeiro für 48300 das Kilo verkauft. Bestände der Zoll nicht, so würde der Kleinhandel bei sicherem Verdienst diesen Artikel für 28275 das Kilo verkaufen können. Die nationale Produktion deckt nicht den Bedarf, sie liefert nicht immer die beste Ware und die in Aussicht gestellten Vorteile bestehen darin, daß das Volk jährlich jähraus das Doppelte von dem zahlt, was es zahlen würde, wenn die Schutzollner es mit ihren Vorteilen verschont hätten.

Aber einer muß doch davon profitieren: Wo alles Geld hergibt, dort muß es doch auch einen geben, der es in Empfang nimmt, der es einsteckt, der sich über den Zustand der Dinge freut? Der Schutzoll soll der nationalen Industrie zugute kommen. Gut, wo ist diese nationale Industrie, wer verdient an ihr? Es sind amerikanische Syndikate, die die nationale Industrie in den Händen haben resp. immer mehr in ihre Hände ziehen. Gleich nach der Dekretierung des Einfuhrzollens für Fleisch und Rohfleisch tauchte auch ein amerikanisches Syndikat auf, das in Matto Grosso große Ländereien erwarb, und dieses Syndikat ist jetzt der größte Viehbesitzer in Brasilien. Also um Yankee die Taschen zu füllen, hat man den Schutzoll eingeführt, hat man dem Volke ungeheure Lasten aufgebürdet. Dieses Syndikat geht aber noch weiter. Kaum hat die Präfektur der Bundeshauptstadt an die Zulassung von Gefrierfleisch gedacht, da beginnt auch schon dieses Syndikat, sich den Handel mit diesem Artikel zu sichern und zu monopolisieren. Dabei wendet es sich an den Bundesstaat mit dem Gesuchen um zollfreie Einfuhr aller von ihm benötigten Materialien und Apparate, und der patriotische Senat gibt ihm das, was es verlangt. Es ist also nicht genug, daß man dem Syndikat einen ungeheuren Verdienst sichert, sondern man befreit es auch noch von den Abgaben. Der Zoll ist nur dann da, wenn er diesen Syndikaten nützen kann und er wird aufgehoben, wenn diese Aufhebung wieder ihnen zugute kommt. Aus der Förderung der Volkswohlfahrt, die man in Aussicht stellte, ist eine Förderung und zwar eine skandalöse Förderung des Kapitalismus geworden, und dieser Kapitalismus ist nicht einmal national, sondern fremd, nordamerikanisch oder englisch. Wenn man alles in einem Satze wiederholen will, dann kann man nur sagen: die Stiefväter des Vaterlandes haben Brasilien den Syndikaten zu gefälligen Ausbeutung ausgeliefert und haben doch noch die Dreistigkeit, sich Patrioten zu nennen.

Diese Ausführungen sind der Gedankengang des Herrn Curvello de Mendonça. Jeder, der durch die verschiedenen Teilerscheinungen sich nicht behren läßt, sondern die ganze Lage überschaut und den Leistungen die unbegrenzten Möglichkeiten gegenüberstellt, der wird zugeben müssen, daß trotz aller gern zugestandenen Fortschritte Brasilien durch die Lenker seiner Geschichte wie ein Stiefkind behandelt worden ist und noch immer behandelt wird.

Aus aller Welt.

Der französische Artilleriehauptmann Periquet, der in Anerkennung seiner Trast-

wieder so viel Kraft beisammen hat, daß sie sich aus dem Bett rühren kann. Keift und tyrannisiert das ganze Haus und muß jede Neuigkeit wissen, die durchs Dorf läuft. Hängt an Leben, an diesem Jammerdasein, das ich wegwerfen würde an ihrer Stelle ohne Besinnen, hängt daran wie ein Mädel von achtzehn, das sich mit Heiratsgedanken trägt. Und fröhlich den armen Mann an Leib und Seele auf dabei! Denk' doch, wie er alt geworden ist... wie er aussieht, jetzt, er, der früher dagestanden hat wie ein, wie... ich weiß nicht, wie stolz und schön ich sagen soll! Sie biß die weissen Zähne in die Unterlippe, daß sie auf dem schwellenden Rot ein blasses Mal hinterließen. „Man darf ja keinen Menschen den Tod wünschen, auch dem überflüssigsten nicht... Aber Jörg Reinhardt... mein Gott... aufleben würde er noch mal, wenn der Himmel ihn von dieser Frau erlöste.“

Gottfried starrte zu Boden. Auch er hatte in den Jahren, die er drüben im Hause des Doktorbauers zugebracht, unter den armen Lanien der kranken Frau seine liebe Not auszustehen gehabt. Und doch war in dieser Stunde alle Mittel seines Herzens bei ihr.

Wußte sie denn, was sie tat, wenn sie die anderen, ihre Nächsten, quälte?

Eine Erinnerung kam ihm an einen Brudermörder, mit dem er — als es noch den Garten im Zucht-hause gegeben, eine Woche lang Schulter an Schulter, lachte an flackernde auf demselben Beet gearbeitet hatte. Ein buckliger, lahmer, abstoßend häßlicher, der Schwindsucht verfallener Mensch, den die Natur schon bei der Geburt von allen Freuden ausgeschlossen hatte, die Weibseliebe über Mannesleben auszuüben vermag, und der doch in hoffnungsloser, wahnsinniger Leidenschaft für die Braut des eigenen Bruders entbrannt war. Eines Bruders, der ihm im Macht, beschimpft, geschlagen, weil er ihm im Wege gewesen um des Erbes willen. Im Gebüsch vor der Laube, in der dieser von der gleichen Mutter Geborene, an Gesundheit und allem Erdenglück Reich, mit seiner Liebsten gekost, hatte sich der Bucklige auf die Laue gelegt, den lachend Herausretenden mit einem Flintenschuß niedergestreckt, sich dann fast einen Monat lang im Walde verborgen gehalten, einem wilden Tiere gleich sich das elende Leben zu bewahren, solange es irgend ginge... Immer wieder hatte Gottfried auf des Mörders Hände sehen müssen; schmale, zierliche, sympathische Kinderhände — und in seine Augen: harmlose, unschuldige, hilflose Kinderaugen.

„Mensch, wie bist Du nur dazu gekommen?“

„Weiß man denn, was man tut?“ hatte die Antwort leise und ratlos geklungen, und aus den hilflosen Augen waren die Tränen gestürzt.

„Weiß man denn, was man tut! Ach, wie oft hatte Gottfried dieses Wort noch hören müssen von Zellenachbarn und Leidensgefährten, die wohl wußten, warum sie büßen mußten, die aber nicht wuß-

ten, warum sie zu Verbrechern, zu Frevlern wider Gesetz und Recht geworden waren!“

Die Knechte und Mägde machten nach wie vor mürrische Gesichter, wenn Gottfried sie schon vor Sonnenaufgang aus den Federn klopfte. Einmal versuchte er, sie beim Elrgeläch zu packen, von dem er sicher war, daß es einem jeden Menschen irgendwo einem dünnen Zipfel herauslauge. „Seid ihr nicht schuld daran, daß der Hof so auf den Hund gekommen ist, der alte Reinhardt'sche Hof, der früher als Musterwirtschaft galt in der ganzen Umgegend? Sollen wir nicht ebenso früh aus dem Nest finden können wie der Kossät Seeger nebena mit seinen Knechten?“ Aber die Gesichter wurden nicht heller bei solcher Rede; der rote Alwin hustete gar, als ob ihm ein Knochen im Halse säße; und der flannes sagte ein halbes Stündchen später vertraulich zu seinem Herrn: „Dat sollten Sie gar nicht an die Bande ein gut Wort verlieren. Der eene — ich will'n nicht nennen — wie Sie knapp'n Rücken gewend't hatten, sag' er: „Wat' der will uns Anstand predigen, der?“ Und der rote Alwin: „Wenn er mir noch mal uff so 'ne dämliche Art kommt, schmeiß' ich ihm den ganzen Krepel vor die Beene!“ „Nee, junger Herr... wie Ihr Vater müssen Sie machen... wie Se's an'n ersten Morgen gemacht haben: der Bande die Zähne zeigen... biejen oder brechen!“

Gottfried aber litt weiter unter der Mißtrauischen Kälte, litt weiter unter dem versteckten Widerwillen, mit dem seine Leute ihm begegneten. Und er suchte sie durch eine Betätigung des ihm tief inwohnenden Gerechtigkeitsgefühles zu gewinnen. „Wenn ich Roggen und Hafer so gut hereinbringe, wie sie draußen stehen, soll mir's auf ein paar Taler über den festgesetzten Lohn für jeden von euch nicht ankommen!“

Gern hätte er ihnen schon gleich gegeben; aber wozu? Kaum, daß sein dünner Beutel die paar Pfennige für eine Bier- und Zigarrenspende zu Feierabend hergab. Ueberstieg es doch schon fast seine finanziellen Kräfte, dem Gerode von dem „Reinhardt'schen Leutefutter“ den Boden zu entziehen — einem Gerode, zu dem die Mutter nicht sowohl durch rüchungslose Berechnung, als vielmehr durch falsch angebrachte Sparsamkeit Anlaß gegeben. Der „Verdacht“, der lange Zeit umgegangen war: die „Reinhardt'schen Frauen“ fischen dem Gesinde und den Tagelöhnern das Fett von der Brühle weg, traf nur auf Elsbeth zu, die sich allerdings auf Kosten anderer zu pflegen wußte, ja, beim Kaufmann Wege für Näscherien und Delikatessen sogar einen Teil ihrer sonst zärtlich gehüteten Zinsen anlegte.

Aber was Gottfried auch seinen Leuten Liebes tun mochte, ihr kaltes Mißtrauen, ihr versteckter Abscheu blieb. In der Theorie hielten sie, die erdbehrenden, mit der Natur mehr oder minder verwachsenen Schollenmenschen, den im Jähzorn bebängenen Totschlag gegen einen gefährlichen Schäd-

ling für eine Art berechtigter Notwehr, in der Praxis schauderten sie, beeinträchtigt durch die von dem Gesetzen geschaffene Ueberlieferung, vor dem Brandmal der Entehrung und Achtung, das die Zuchtstrafanstalt aufdrückt, zurück.

Im Anfang des „Roggenauß“ hatte Gottfried gedacht: Ich will ihnen zeigen, daß ich, der „Herr“, mich ganz eins fühle mit meinen „Untergebenen“. Und er hatte des Morgens die Sense über die Schulter genommen, war mit hinausgezogen aufs Feld und hatte als Schmitzer mit ihnen in Reih und Glied gestanden. Aber wenn er auch die Zähne fest zusammengebissen, so hatte die ungeheure Anstrengung bei Hitze und Sonnenbrand seinen zerrütteten Körper doch bald ins Wanken gebracht, und schon am dritten Tage war er kurz vor dem Mittagsgeläch ohnmächtig hingeschlagen.

„Mit dem Schufte in Reih und Glied richtigst du dich zugrunde und die Wirtschaft bringst du nicht weiter damit“, hatte der Doktorbauer da gesagt. „Leg Hand an, wo's gerade dringlich ist, aber stell' dich nicht auf einem Fleck fest. Wenn die Weiber bei den Rüben sicher sind, daß du den ganzen Tag auf dem Roggenschlag stehst, leisten sie an Faulheit das Menschennögliche, und auf dem Hof wirst du nach Strich und Faden bestohlen. Ein Großbauer ist wie ein Feldherr im kleinen: — er muß seine Augen überall haben.“

So ging Gottfried denn beweglich und mit offenen Augen von einem Ende der Wirtschaft zum anderen und fand überall etwas, das faul war, das mit Wort oder Tat abzustellen er sich beileite. Keinen Winkel gab es da in Ställen oder Scheunen, in den sein heller Blick des Tages nicht ein halb Dutzendmal flog. Da war keine Handvoll Futter, die ungegützt umkommen, da war keine Maß Getreide, kein noch so geringes Wirtschaftsgut, das ein Knecht oder Tagelöhner hätte heimlich beiseite schaffen, kein Ei, das eine brutlerische Henne hätte weglegen können. Und auf den Feldern getraute er sich bald jede Rübenplanze, jede Kartoffelstaude zu kennen. Aber die in der herrenlosen Lotterwirtschaft verwahrlosten Arbeiter bekamen nun erst recht einen „Plick“ auf ihn. Vor dem Schmeißer ist kein Minute sicher! — und der rote Alwin prägte das Wort „Zucht-hausdirektor“ auf ihn, das von den anderen mit helem Behagen aufgegriffen wurde.

Als es dann galt, das zu Brechen dürre Getreide einzufahren, kam es zum erstenmale seit langen Jahren wieder wie Jugendfreude über Gottfried Reinhardt; zum erstenmale seit langen Jahren machte der finster-verbissene Ausdruck in seinem eckigen, unschönen Zügen dem Ausdruck sonstigen Frohsinnes Platz. Und da konnte er sich nicht halten, da stand er auch wieder mit rührigen Händen den ganzen Tag bei der Arbeit. Welche Lust auch, die raschenden Garben auf langer Gabel über die Leitern zu staken, den Wagen hoch aufzutreiben, daß er auf den ausgefahrenen Feldwegen heimswankte

ein Zugband verbunden ist, bis zur Höhe von 95 Meter an, von wo ab der Turmaufbau nach beiden Achsen symmetrisch in die Höhe schießt. Quer zur Stromrichtung stützt sich der Turm mit zwei Streben auf die Hauptträger der Brücke. Von der Vereinigung des einteiligen Unterbaues an verläuft der Turm bis zur Plattform in 450 Meter Höhe, über einer quadratischen Grundform sich allmählich verjüngend, dann gegen die Plattform, dem eigentlichen Kopf, zu etwas scharfer zunehmend. Auf der Plattform erhebt sich über einer Grundfläche von 25 Meter im Geviert die eigentliche Spitze bis zur Höhe von 500 Meter von Oberkante Brückenfahrbahn aus gemessen. Zwei Aufzüge von etwa 5,25 Meter Grundfläche sollen den Verkehr vermitteln. Ein geräumiger Fachwerkbau über der Plattform enthält die Wirtschaftsraumllichkeiten und die Maschinerie der Aufzüge. Von hier aus bis zur Turmspitze führt eine Wendeltreppe. Der Turm ist die Verwirklichung des Bauplanes, der der deutschen Eisenindustrie und der ganzen Nation ein Denkmal von bisher unerreichter Kühnheit schaffen will, ein gelidlichen Schwierigkeiten scheitern, die Technik kann sich im Geiste mit diesem phantasievollen Plan messen, ohne daß ihr der Gedanke aufkame, vor einer Unmöglichkeit zu stehen oder phantastisch zu wirken. Eine andere Frage ist die ästhetische Wirkung dieses Riesenturms in seiner Lage über einem fließenden Wasser; denn daß die eigentliche Brücke im Gesamt-eindrucke völlig ausfällt, bedarf wohl keiner Darlegung.

Künstliche Veteranen aus dem Jahre 1812. Die Kommission in Petersburg, der die Nachprüfung des Alters der Veteranen aus dem Jahre 1812 anvertraut ist, hat festgestellt, daß drei Veteranen aus den Befreiungskriegen nicht teilgenommen haben können, weil sie damals erst 5 oder 6 Jahre alt waren. Man hatte die alten Leute überredet, sich als Kriegsteilnehmer auszugeben und ihnen sogar alte Waffen aus dieser Zeit ins Haus gebracht. Jeder Veteran soll bekanntlich 3000 Rubel erhalten.

Freilassung des ungarischen Abgeordneten Kovacs. Der ärztliche Senat hat in seiner Entscheidung ausgesprochen, daß der Abgeordnete Kovacs das Attentat gegen den Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses Grafen Tisza, in momentaner Singesverwirrung und unfreier Willensänderung getan habe. Es wird daher seine Freilassung in Kürze erfolgen. Man glaubt, daß das Verfahren gegen ihn sofort eingestellt werden wird.

Neunzig Grubenarbeiter von der Außenwelt abgeschnitten. In den Bergwerken von North-Lyell in Tasmanien ist in einer Tiefe von 230 Meter eine Feuersbrunst ausgebrochen. Im Bergwerk sind 90 Grubenarbeiter abgeschnitten. Bisher konnte nur die Leiche eines Bergmanns zutage gefördert werden. Eine spätere Meldung besagt: Es sind Anzeichen vorhanden, daß das Feuer auf der Grube North-Lyell aufgehört hat. Einer der Geretteten drang später bis zur 700- und 800-Fuß-Sohle vor. Der Generaldirektor der Grube glaubt zuversichtlich, daß die meisten Bergleute in Sicherheit sind. Das Feuer entstand durch ein Unglück an einem Motor für das Pumpwerk auf der 700-Fuß-Sohle.

Elektrische Triebwagen mit Diesel-Motoren. Von kurzen wurden von der preußischen Eisenbahnverwaltung Versuche angestellt, bei den Triebwagen die Akkumulatoren durch eine verbrennungs-elektrische Maschine zu ersetzen, die mit einem elektrischen Stromerzeuger direkt gekuppelt ist. Die Brown, Boveri & Cie. A.-G. hat zuerst die Verwendung von Diesel-Motoren als Antriebsmaschine des elektrischen Kraftzeugers vorgeschlagen und daraufhin von den sächsischen und preußi-

schen Staatseisenbahnen je zwei Diesel-elektrische Triebwagen in Auftrag erhalten. Der Diesel-Motor ist hier direkt gekuppelt mit dem Stromerzeuger, der seinerseits direkt den Antriebsmotor speist.

Eisenbahnunglück. Auf der Bahnstrecke Tunis—Kalaa Jerda stürzte eine Brücke in den Augenblick ein, als ein Personenzug darüberfuhr. Die Lokomotive und mehrere Wagen stürzten in das ausge-trocknete Flußbett. Zwei Eisenbahnbedienstete und ein Reisender wurden getötet und zehn Passagiere verwundet.

Julius Maggi t. In Zürich ist im 66. Lebensjahr Jul. Maggi, der Chef und Begründer der weltbekannten Firma für Nahrungsmittel, Koffeerverben, Bouillonkapseln, besonders auch Suppenwürze, die nach geheim gehaltenem Verfahren aus Gemüse und Küchenkräutern hergestellt wird, gestorben.

Wissenschaftliche Stiftungen. In letzter Zeit sind mehrere größere Stiftungen für wissenschaftliche Zwecke von der Industrie gemacht worden. Wie die „Chemiker-Zeitung“ berichtet, erhielt Geh. Rat Prof. R. Meyer in Braunschweig von der Jubiläumstiftung der Deutschen Industrie den Betrag von 3000 Mark zur Fortsetzung seiner Untersuchungen über die Kondensation des Azetyls. Ebenso wurde Geh. Rat Prof. Nestl in Berlin zur Unterstützung seiner physikalisch-chemischen Arbeiten von dem belgischen Industriellen Ernest Solvay für drei Jahre die Summe von jährlich 10.000 Franken überwiesen. Die Technische Hochschule in Dresden erhielt von dem dortigen Kommerzienrat Max Elb aus Anlaß seines 40jährigen Geschäftsjubiläums eine Stiftung von 20.000 Mark für Chemiestudierende.

Auffassung der Pariser Befestigungswerke. Ueber die nach 27jährigen Verhandlungen zwischen dem Staate und der Stadt Paris erfolgte Einigung wegen der Ueberlassung der Befestigungen wird gemeldet: Die Stadtgemeinde zahlt für die durch die Auffassung der Befestigung freiwerdenden Grundstücke und für das daran angrenzende Gelände, die sogenannte Militärzone, die zusammen rund 1200 Hektar umfassen, hundert Millionen an den Fiskus. 500 Hektar muß die Stadt für Parkanlagen und Spielplätze verwenden, 360 Hektar werden als Bauplätze verkauft werden. Das Kriegsministerium will diese Gelegenheit benutzen, um eine Anzahl Kasernen aus dem Innern von Paris nach der Peripherie oder in die unmittelbare Umgebung der Hauptstadt zu verlegen.

Hamburg-Amerika-Linie und Panamakanal. Generaldirektor Ballin trat an Bord der „Kaiserin Augusta Victoria“ seine Reise nach Nordamerika an. Die Reise sollte, wie allgemein angenommen wird, nur der bereits für das kommende Jahr in Aussicht genommenen Eröffnung des Panamakanals in Verbindung. Begleitet wird Generaldirektor Ballin, wie dem Hamburgischen Korrespondenten mitgeteilt wird, auf dieser Reise von den Direktoren Dr. Heckscher, Huldeman, Naht, Polis und zwei Sekretären.

Die Preise der Berliner Herbstflugwoche sind kürzlich zur Verteilung gelangt. Das meiste Geld gewann mit 5563,66 Mark Rupp auf Albatros-Doppeldecker; Schmidt auf Kühnlein-Torpedo-Eindecker erhielt 3211,07 Mark; Krüger auf Harlan-Eindecker 3074,75 Mark; Stöffler auf L. V. G.-Eindecker 2625,39 Mark; Büchner auf Aviatik-Doppeldecker 2000 Mark. Die übrigen Flieger gewannen weniger als 2000 Mark. Die kleinste Summe erhielt mit 16,61 Mark Janisch auf Ago-Doppeldecker für einen 6 Minutenflug. Von 41.000 Mark kamen 4500 Mark nicht zur Verteilung.

wie ein Schiff vorm Sturm! Welch eine Lust, die Bansen der Scheuer vollzupfoppen mit dem rauschenden, kömertropfenden Gold und der Schlie-ten damit zu beladen bis unter die Sparren des Daches!

„Ja, wenn's andere machen, seh' ich's auch ganz gerne. Es muß aber nicht zu warm dabei sein“, sagte Fritz Reinhardt, der in Zerlitz für den erkrankten Sekretär eingesprungen war und nun von morgens bis nachmittags faulenzend und Leute anschauzend im Amtszimmer saß. „Und wie gesagt... ich weiß wirklich nicht, was die Menschen gegen die Landarbeit haben. Ich kann stundenlang zugucken und werde nicht müde davon — außer allenfalls vor Langeweile.“ Abends aber schlich er immer noch Rodenau hinüber, und abends war auch Elsbeth Reinhardt nie zu Hause zu treffen, hatte sie immer einen wichtigen Gang zum Kaufmann oder zu einer Freundin.

„Wartet nur — mal fall' ich Euch doch!“ dachte Gottfried, der den beiden gern nachgeschlichen wäre, wenn er nur Zeit dazu gehabt hätte.

Aber Zeit hat der Bauer im Sommer noch weniger als Geld. Nicht mal dazu, seinen alten Weintern und Freunden richtig und umständlich guten Tag zu sagen, hatte Gottfried bisher Zeit gefunden. Dem Nachbarn zur Linken, dem Kossät Seeger, hatte er gleich am zweiten Morgen nach der Heimkehr ein wohlvermeintendes: „Na, auch schon wieder am Gange?“ über den Zaun zugerufen. Aber Seeger, der nicht nur der fleißigste, sondern auch als der frömmste Mann im Dorfe galt — von seiner Klugheit hielt man nicht viel —, hatte sich mit erschrecktem Gesicht bekreuzigt und war dann geschwind wie ein Geist in seiner Scheune verschwunden. Er dachte dabei, daß eine so frühe Begegnung mit dem Zucht-häusler unfehlbar Unglück für den ganzen Tag bedeuten müsse. Dieser Kossät Seeger war's, der dem Pastor Reimer einst auf die Frage, ob die Obstbäume in seinem Garten heuer ordentlich Frucht tragen würden, mit blödem Blick zur Antwort gegeben hatte: „Wie's dem lieben Gott gefällt, Herr Pfarrer. Gebüht haben sie nicht!“ — Dem Nachbarn zur Rechten aber, dem einarmigen Halbbauern Lang, ging Gottfried geflissentlich aus dem Wege, obgleich dieser es schon ein Schockmal versucht hatte, ihn in ein Gespräch zu verwickeln. Lang galt als das schlimmste Klatschmohn Rodenau, stand, da er mit seinem einen Arm nicht viel schaffen konnte, fast den ganzen geschlagenen Tag neugierig-lüsterig im Blickes vor dem Hoftor und hatte sich neuerdings sogar den unverheirateten Pastboten in Quartier genommen, um immer aus erster Quelle zu erfahren, ob etwa einer im Dorfe eine gerichtliche Zustellung oder sonst eine wichtige Briefschäft erhalten hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton

Willst du Richter sein?

Roman von Maximilian Böttcher.

(8. Fortsetzung.)

Frau Marie hörte aus den bedrückten Worten des Sohnes einen Vorwurf heraus, den dieser gar nicht hineingelegt hatte.

„Es tut mir ja selber leid, Friedel. Aber ich bin nun mal nicht zur Landfrau geschaffen. Und wär's nicht deinetwegen gewesen... damals, als mir der Jude die zweite und dritte Hypothek kündigte... ich hätte am liebsten zum Verkauf kommen lassen und wär' mit dem Bißchen, was mir schließlich geblieben wäre, irgendwo in 'ner kleinen Mietwohnung untergekrochen. Aber natürlich... setzte sie vor des Sohnes erschrockenem Blick hastig hinzu: „Jetzt, wo Du die Wirtschaft übernimmst, bleib ich ja gern bei Dir und will Dir auch Dein Haus gewiß in Zucht und Ordnung halten, wenn ich mich nur um Feld und Vieh nicht mehr zu kümmern brauche.“

„Konnte Dir denn Elsbeth nicht ein wenig beistehen, wenn's Dir so schwer wurde?“ fragte Gottfried in Erinnerung an der Schwester fein gepflegte Hände.

„Ach, Elsbeth ist darin noch schlimmer als ich. Die wurde schon krank, wenn sie mal mit hinaus sollte ins Heu oder Korn. Die mag am liebsten stikken und nähen oder Klavier spielen und lesen.“

„Ja, vom Vater hat sie nichts! Und der Mann, der sie mal heimführt, wird nicht das große Los an ihr gewonnen haben.“

„Es fragt sich, an was für einen sie kommt. Nur dafür muß Du sorgen, Friedel, daß sie sich nicht von Fritz Reinhardt ungarinen läßt. Das mußst Du mir versprechen. Der... wenn er ihre paar tausend Taler verzehrt hätte, behandelte sie schlecht oder ließe ihr gar auf und davon.“

Darauf antwortete Gottfried nichts; aber die senkrechten Falten, die schon seit Jahr und Tag über seiner Nase standen, krochen enger zusammen. Und nach einer Weile sagte er:

„Der Onkel Jörg hätte auch mehr Glück verdient im Leben!“

„Ja, der Arme!“ seufzte Frau Marie; und es fiel Gottfried auf, daß der Blick ihrer fast immer kühlen Augen dabei seltsam tief und warm wurde.

„Mit seiner Frau steht's schlecht?“

Ein unwilliges Achselzucken, ein fast zorniges Aufblähen der feingeschweiften Nasenflügel.

„Schlecht? Wird denn einer aus der Frau und ihrer Krankheit klug? Der eine Doktor kuriert auf Magen und Nieren, der andere auf Herz, der dritte auf die Lunge. Und alle sagen — seit zehn Jahren und länger, daß ihr nicht zu helfen wäre. Gelb und vertrocknet wie eine Mummie schleicht sie an zwei Stöcken in Stube und Küche herum, wenn sie nur

S. Paulo.

Staatskongreß. Vor einigen Tagen hat der Leader der Majorität der Deputierten, Herr Dr. Fontes Junior, in einer Rede die altnährliche Light and Power in einer Form erwähnt, die den Herren nicht gefiel.

Ein Gespensterschiff. Gestern berichteten wir, daß auf dem französischen Dampfer „Iadé“ während der Überfahrt von Europa nach Santos verschiedene Fälle von Pocken vorgekommen seien.

Bevor wir auf weitere Einzelheiten der Fahrt dieses Gespensterschiffes eingehen, müssen wir zu unserer größten Verwunderung feststellen, daß hier verschiedene Faktoren versagt haben, auf die man rechnen und auch rechnen muß.

Die Verpflegung auf dem Dampfer ist die denkbar elendeste gewesen. Der Dampfer, der nur tausend Personen Raum bietet, hatte dreitausend Menschen an Bord.

Die Verpflegung auf dem Dampfer ist die denkbar elendeste gewesen. Der Dampfer, der nur tausend Personen Raum bietet, hatte dreitausend Menschen an Bord.

Es ist auffällig, daß eine hiesige Zeitung, die sich für die Angelegenheiten der Auswanderer interessiert, den Namen des Schiffes nicht genannt hat.

Die Staatsregierung hat sofort alles veranlaßt, was sie veranlassen konnte. Der Ackerbauerkreis hat an die Firma Antunes dos Santos u. Co., die für Rechnung des Staates die Immigranten einführt, ein energisches Schreiben gerichtet.

Die dritte internationale Kautschuk-Ausstellung in New York. Unsere Tagespresse hat sich leider mit dieser Ausstellung, welche in der Zeit vom 23. September bis 3. Oktober stattfand und auf welcher Brasilien brillant vertreten war, sehr wenig beschäftigt.

Kaffeezoll und Kaffeeverbrauch. Ein Mitarbeiter der fluminenser „Imprensa“ hat eine Statistik zusammengestellt über die in den einzelnen Ländern gezahlten Kaffeezölle und den auf den Einwohner entfallenden Kaffeeverbrauch.

Table with 2 columns: Country (Spain, France, Italy, Portugal, Russia, Germany, Norway, England, Denmark, Sweden, Belgium, Holland, USA) and Consumption (Gramms). Values range from 23100 to 848000.

Wie der Organisator dieser Statistik zu der Folgerung kommt, daß der Einfuhrzoll das größte Hindernis der Einbürgerung des Kaffees sei und daß der Verbrauch des Getränkes fast immer im selben Verhältnis geringer als der Zoll höher sei, ist

uns unerfindlich. Frankreich, das viermal so großen Zoll zahlt, verbraucht zehnmal soviel Kaffee wie England, und die Schweiz, die denselben Zoll zahlt wie Holland, verbraucht nicht halbsoviel Kaffee.

Italienische Kolonisation. Vor einigen Monaten besuchten mehrere Abgeordnete italienischer Genossenschaften Brasilien. Sie besuchten außer dem Staat São Paulo auch Rio de Janeiro, Minas Geraes, Paraná, Santa Catharina und Rio Grande do Sul.

Schnelldampfer „Kaiser Franz Joseph I.“ Der neue Schnelldampfer „Kaiser Franz Joseph I.“ der Austro-Americana wird Anfang Februar nächsten Jahres auf seiner zweiten Südamerikafahrt die brasilianischen Häfen berühren.

Paraná und die Brazil Railway Company. Die Erörterung der Landkonzession an die Amazon Land and Colonisation Company in Pará hat auch in anderen Staaten die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Landkonzession gelenkt.

Atlas Escorial. Hr. Max Hunger in Rio hatte die Liebesschwärmer, als ein Exemplar des Schulatlas zu überreichen, den er unter obigem Titel herausgegeben hat.

Die dritte internationale Kautschuk-Ausstellung in New York. Unsere Tagespresse hat sich leider mit dieser Ausstellung, welche in der Zeit vom 23. September bis 3. Oktober stattfand und auf welcher Brasilien brillant vertreten war, sehr wenig beschäftigt.

Die dritte internationale Kautschuk-Ausstellung in New York. Unsere Tagespresse hat sich leider mit dieser Ausstellung, welche in der Zeit vom 23. September bis 3. Oktober stattfand und auf welcher Brasilien brillant vertreten war, sehr wenig beschäftigt.

Vom Diener zu Staatsanwalt. Die Bevölkerung in São Roque regt sich darüber auf, daß dortige Rechtsrichter einen jungen Mann, der früher sein Diener gewesen sei, zum stellvertretenden Staatsanwalt ernannt habe.

Algott Lange, wissenschaftlicher Forscher. C. A. Green, Vertreter von R. G. Duhm & Co., E. W. Hiscox, Vertreter der International Coffee Co. und A. B. Lukens, Vertreter des „Jornal do Commercio“.

Schnelldampfer „Kaiser Franz Joseph I.“ Der neue Schnelldampfer „Kaiser Franz Joseph I.“ der Austro-Americana wird Anfang Februar nächsten Jahres auf seiner zweiten Südamerikafahrt die brasilianischen Häfen berühren.

Paraná und die Brazil Railway Company. Die Erörterung der Landkonzession an die Amazon Land and Colonisation Company in Pará hat auch in anderen Staaten die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Landkonzession gelenkt.

Atlas Escorial. Hr. Max Hunger in Rio hatte die Liebesschwärmer, als ein Exemplar des Schulatlas zu überreichen, den er unter obigem Titel herausgegeben hat.

Die dritte internationale Kautschuk-Ausstellung in New York. Unsere Tagespresse hat sich leider mit dieser Ausstellung, welche in der Zeit vom 23. September bis 3. Oktober stattfand und auf welcher Brasilien brillant vertreten war, sehr wenig beschäftigt.

Die dritte internationale Kautschuk-Ausstellung in New York. Unsere Tagespresse hat sich leider mit dieser Ausstellung, welche in der Zeit vom 23. September bis 3. Oktober stattfand und auf welcher Brasilien brillant vertreten war, sehr wenig beschäftigt.

Vom Diener zu Staatsanwalt. Die Bevölkerung in São Roque regt sich darüber auf, daß dortige Rechtsrichter einen jungen Mann, der früher sein Diener gewesen sei, zum stellvertretenden Staatsanwalt ernannt habe.

auf Grund des Art. 303 Anklage erhob, war Bacharel und anderer, der auch den Rubinier am Finger trägt, ist nicht schlauser als dieser Herr Doktor.

Der Banco União hat eine Anleihe von fünftausend Contos de Reis aufgenommen. Der Typ dieser Anleihe ist 95, die Zinsen sind 8 Prozent und die Amortisation erfolgt in 25 Jahren.

Mord. Der Wagenkutscher Herculanio Gouvêa, der am 5. ds. in der Rua do Hipodromo von seinem Arbeitsgenossen José de Tal durch einen Messerschlag schwer verwundet wurde, ist am 27. in der Santa Casa seiner Verletzung erlegen.

Aus der Polizeichronik. Am 27. ds. um zehn Uhr abends näherte sich der in der Rua José Antonio Coelho, Villa Mariana, diensttunende Polizist Honorato da Silva dem Wächter eines Neubaus.

Unterschlagung. Ein Angestellter der „Casa Nathan“ namens Guido Gazzoli ist, nachdem er am 22. ds. Monats auf dem Staatsschatzamt für das Haus 18-0008000 in Empfang genommen hat, spurlos verschwunden.

Bundeshauptstadt.

Bundeskongreß. In der Kammer wurde die Zeit durch unendliche Reden verdröhrt. Der Senat war nicht beschlußfähig.

Frau Orsina da Fonseca. Im Zustande der Gemahlin des Bundespräsidenten ist keine Aenderung eingetreten.

Gegen die Fleischteuerung. Unter den hohen Fleischpreisen leidet nicht nur das Publikum, sondern auch die Mehrzahl der Fleischer, deren Umsatz natürlich beträchtlich zurückgegangen ist.

Kaften. Von seiten der Polizeibehörde wurde wieder eine Neueinführung getroffen, die dazu beitragen soll, den Mädchenhändlern ihr Handwerk zu legen.

Ein Blick hinter die Postkasten. Man schreibt uns: „Unserem Versprechen getreu wollen wir heute einmal einen kurzen Blick hinter die Kulissen der Briefpost tun.“

In Brasilien so außerordentlich beliebten Studienkommissionen nach Europa entsendet, um sich mit den modernen Einrichtungen eines deutschen Postamtes ein wenig vertraut zu machen.

Eine Willkürmaßregel des gegenwärtigen Zollinspektors von Pará hat der Finanzminister aufgehoben. Dieser Beamte hat, ohne dazu eine gesetzliche Handhabung zu besitzen, alle Fahrzeuge verpflichtet, auch den Häfen von Manaus anzulanden, selbst wenn sie keine Ladung für diesen Hafen hatten.

Municipalwirtschaft. In unserer städtischen Steuerverwaltung muß eine ganz heillose Mißwirtschaft herrschen. Im September 1910 wurde ein in der Rua S. Carlos gelegenes Grundstück zwangsweise versteigert.

Immigration. Die Einwanderung scheint viel ganz den Erwartungen zu entsprechen, wie die Zahlen zeigen. So brachten die Dampfer „Zeelandia“ und „Pernambuco“, die sonst als Auswandererdampfer recht beliebt waren, diesmal nur vierundzwanzig Familien mit 101 Köpfen.

Großstadtbild. In der Rua Dias da Cruz kam es in der Nacht von Sonntag auf Montag zu einem Revolverkampf zwischen drei jungen Burschen, die in einem in der Nähe liegenden Kaffeehaus in Streit geraten waren.

Postaufzug. Eine lobenswerte Neueinrichtung auf unserem Hauptpostamt kam mit Freuden festgestellt werden, nämlich der Einbau eines den modernsten Anforderungen entsprechenden Personenaufzuges, der im Mitteltrakte des großen Gebäudes neben dem Stiegenhaus aufgestellt worden ist.

Aus den Bundesstaaten.

Minas Geraes. In Caxambú wurde der Franzose René Henry Laffin in Freiheit gesetzt, der neulich in São Paulo verhaftet worden war, weil auf ihn der Verdacht fiel, an einem Juweliendiebstahl in Caxambú beteiligt gewesen zu sein.

Rio Grande do Sul. Am Montag, den 25., hat in Rio Grande do Sul die „Wahl“ stattgefunden und dabei der Parteichef Borges de Medeiros, der schon zweimal die Geschicke des Staates mit einer nicht mehr zu übertreffenden Unfähigkeit leitete, für die nächsten fünf Jahre zum Präsidenten „gewählt“ worden.

Ein Blick hinter die Postkasten. Man schreibt uns: „Unserem Versprechen getreu wollen wir heute einmal einen kurzen Blick hinter die Kulissen der Briefpost tun.“

Der Balkankrieg.

In der europäischen Politik herrscht jetzt ein sonderbares Wetter. Es wechselt nicht nur jeden Tag, sondern jede Stunde und fällt von einem Extrem ins andere. Vorgestern standen die Großmächte auf äußerster bewaffneter Hand gegenüber und fletschten sich gegenseitig an, gestern schüttelten sie sich brüderlich verträglich die Hände und heute sind sie eventuell imstande einander in die Haare zu fahren. Väterchen Nikolaus hat mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter, Grafen von Thurn-Vercelesi, eine Unterredung gehabt und dabei soll alles geschlichtet worden sein. Das Wiener „Fremdenblatt“, das bekanntlich zu dem Ministerium des Aeußeren in engen Beziehungen steht, teilt der erstaunten Welt mit, daß Oesterreich-Ungarn seine an Serbien zu richtenden Reklamationen sehr mäßig und seine Balkanpolitik überhaupt auf eine andere Basis stellen werde. Die Serben haben sich inzwischen bereit, die albanische Hafenstadt Durazzo, um die der Streit sich drehte, eingenommen, aber statt der eigenen die albanische Flagge hissen lassen, sodaß man den Eindruck gewinnt, daß Serbien seine Absichten, den Hafen zu behalten, aufgegeben hat und Albanien selbständig erklären will. Damit hätte sich nun alles in Wohlgefallen aufgelöst und das jedenfalls nur deshalb, weil die Großmächte vor einander Angst hatten und wohl auch an die soziale Revolution dachten, die für den Fall der Kriegserklärung von dem Sozialistenkongress in Basel in Aussicht gestellt worden war. Jedenfalls hat auch Deutschland vermutlich eingegriffen. Die Mobilisierung soll wohl noch weiter gehen, aber die Stimmung ist trotzdem heute ganz entschieden friedlich; wie sie morgen sein wird, das weiß nun freilich kein Mensch, denn Väterchen Nikolaus kann durch seinen Vetter Nikolaus Nikolajewitsch wieder umgestimmt und für die Kriegserklärung gewonnen werden. — Aus Konstantinopel kommt die sonderbare Nachricht, daß die Türkei dem Balkanbündnis beitreten wolle und von Paris wird gedröhrt, daß die albanische Krone dem Prinzen Victor Napoleon angeboten worden sei. — Von dem Kriegsschauplatz selbst erfährt man nur, daß die Bulgaren Adrianopel in Brand geschossen haben und daß die Beschließung von Cataldscha, die seit einigen Tagen eingestellt ist, bald wieder beginnen werde. — Die Situation auf dem Kriegsschauplatz ist also unverändert; verändert hat sich nur die Stimmung in Europa.

Deutsch-evangelische Gemeinde Santos. Sonntag den 1. Dezember 1912: Adventsfeier. Jugendgottesdienst 7/9 Uhr. Gemeindegottesdienst 10 Uhr und Feier des hl. Abendmahles. Heidenreich, Pfarrer.

Ihrer Heiligen verehrt, und nach dessen Rezepten regiert er über den Staat, den ein launiges Schicksal ihm ausgeliefert.

Kabelnachrichten vom 27. November

Deutschland. Herr Johannes Kämpf wurde als Reichstagspräsident wiedergewählt. Er erhielt 190 Stimmen. Das Zentrum erhielt sich der Stimmabgabe. — Das preussische Kriegsministerium hat fünfzig Aeroplane in Auftrag gegeben. — Reichskanzler Herr von Bethmann-Hollweg hat wieder über die Teuerung eine große Rede gehalten. Er vertritt noch immer die Ansicht, daß man durch Schutzzölle die Landwirtschaft protegiere müsse, obwohl der Nachweis schon längst erbracht worden ist, daß die deutsche Eigenproduktion den Bedarf nicht mehr decken kann und der Schutzzoll, der einer numerisch beschränkten Klasse zugute kommt, die Konsumenten ungerechtfertigterweise belastet. Die Teuerung erkläre sich durch das Zusammenwirken verschiedener in ernationaler Faktoren. Für Deutschland bestehe die Notwendigkeit, den Bedarf durch die Produktion des eigenen Landes zu decken, den das verlange das Interesse und die Unabhängigkeit der Landwirtschaft. Herr Bethmann-Hollweg hat sich also auf denselben Standpunkt gestellt, den die brasilianischen Schutzzöllner einnehmen; die große Masse muß das Doppelte zahlen, um Einzelnen ihre Einkünfte zu sichern. Nach dem Reichskanzler sprachen verschiedene Abgeordnete gegen die Zollpolitik und nannten sie eine Ausbeutung des Volkes zugunsten der Junker, aber bei der Abstimmung wurde doch der Antrag, den Fleischzoll aufzuheben, abgelehnt.

Companhia Paulista de Construções Pläne, Kostenanschläge, Bauausführungen — Baumaterial, Schneidemühle, Ziegelei Rua S. Bento No. 38 Caixa Postal 1246 Architekt Alexandre de Albuquerque Telegramm-Adresse: „Alex“ S. Paulo

Deutsche Katholische Gemeinde Rio de Janeiro. Hier wohnende deutsch-sprechende Katholiken werden freundlich aufgefordert, sich in die Rua S. Pedro 136 oder Rua do Rozendo 402 auszusprechen. Mitgliederliste einzuzeichnen. Alle Sonn- und Feiertage findet in der Kapelle der Gemeinde Rua do Rozendo 102, um 10 1/2 Uhr heilige Messe mit deutscher Predigt statt.

Mellin's Vollständiger Ersatz für Muttermilch, verhält hunderttausenden schwächlichen Kinder zur kräftigen Entwicklung. Agenten Nossack & Co., Santos.

Food 1761 Cambuquira Bestes natürliches Mineralwasser 12 Liter-Flaschen 6800 Preis ohne Flaschen, frei ins Haus geliefert. (4163) Bestellungen bitte zu richten an Ricardo Naschoti & Co. 81 - Rua Washington Luiz - 31 S. Paulo Telefon 103

José F. Thoman Konstruktor Rua 15 de Novembro N. 32 Neubauten - Reparaturen - Eisenbeton - Pläne - Voranschläge gratis

Ein anderes wichtiges Zeugnis. An Viúva Silveira & Filho Pelotas. Ich, die Unterzeichnete, wurde als ich die hochwichtige, die mir grosse Schmerzen verursachen konnten und viele Medikamente nutzlos gebrachten, eine, belehrt, Ihr mächtiges Blutreinigungsmittel, Elixir de Nogueira, nach der Formel des Apothekers und Chemikers João da Silva Silveira, zu gebrauchen und ich wurde vollkommen geheilt. Heute verdanke ich meine Gesundheit ausschließlich dem wundervollen Elixir de Nogueira, und deshalb rate ich jedem, der an dem schrecklichen Uebel leidet, dieses wertvolle Mittel zu gebrauchen. MARIA JOANNA PEREIRA Erkenne die Unterschrift aus echt an und bringe sie. Zum Zeugnis (A. K.) der Wahrheit Pelotas, den 8. Mai 1908. Antonio Köhnel, 3. Notar Wird in allen guten Apotheken und Droguerien der Stadt verkauft.

Möbliertes Saal mit d-ranchisier-seid. Schlafzimmern passend für 1 oder 2 Herren, zu vermieten auf Wunsch mit Pension. Rua Barão de Iguape 67, S. Paulo

Piano mit eingebauter Phonola (Hupfeld) mit 18 Musikrollen, in bestem Zustande und wenig gebraucht, ist zu verkaufen. Avenida Bavaria 24, S. Paulo

Grosses Wohltätigkeitsfest der „Frauenhilfe“ am Sonntag, den 1. Dezember, abends 7 1/2 Uhr im Saal der „Gesellschaft Germania“ S. Paulo. Konzert, Rippen, amerikanische Auktionen, Tanz. Eintrittsgeld zu 30000 für Erwachsene u. 10000 für Kinder sind zu haben in der Casa Allemã, bei Herrn Heiner Bamberg und Herrn H. Rosenhan.

Sociedade Mutua de Dote Matrimonial Die einzige ihrer Art Ihre Kinder erhalten im Falle ihrer Verheiratung in der ersten Serie eine Aussteuer von 10 Contos und in der zweiten eine solche von 20 Contos des Heis. Beiträge in der 1. Serie: 300000 E ntrittsgeld, 95000 Q-ote u. 3000 Monatsbeitrag; in der 2. Serie 600000 Eintrittsgeld, 180000 Quote und 60000 Monatsbeitrag. Statuten u nähere Informationen erhältlich im Büro Rua da Boa Vista No. 62 S. PAULO Caixa Postal 1130

Mate-Tabletten Privilegiert durch Patent der Bundesregierung und prämiert mit goldenen Medaillen auf der Internationalen Ausstellung in Turin 911. Die MATE-TABLETTEN sind ausschliesslich aus einem Extrakt der Hervra-Mate und Rohrzucker gepresst. — Es ist eine Vervollständigung d - Mate-Tees. Man legt die Tablette in eine Tasse und giesst heisses Wasser darüber und in einigen Sekunden hat man einen in aromatischen und geschmackvollen Tee. De-hab verdie die Tablette von Liebhabern des Mate-Tes bevorzugt zu erda, denn, nach einem chemischen Verfahren und durch vollkommene Maschinen präpariert, enthält sie alle nahrhaften und hygienischen Eigenschaften des Hervra-Mate in sich konzentriert. — Wird in allen besseren Kolonial-arengeschäften verkauft. Einziges Lager im Staat S. Paulo: Machado de Oliveira & Co., Rua do Triunpho 59-A S. Paulo, Caixa Postal 644; Telegramm-Adresse: Leonhardt. (5501)

Lotterie von São Paulo Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags Rua Quintino Bocayuva No. 32 Grösste Prämien 20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$ 200.000

Tüchtige Backsteinmaurer werden gesucht. Lohn 7\$ bis 8\$. Weitere Auskunft erteilt die Exp. ds. Bl., S. Paulo

Theatro Casino Empresa Paschoal Segreto - S. PAULO - Direktion: A. Segreto HEUTE 28. November - HEUTE 298 Erstklassige neue Kräfte Jeden Sonntag Familien-Matinée

Dr. SENIOR Amerikanischer Zahnarzt Rua S. Bento 51, S. Paulo Spricht deutsch. 2968

Hotel Albion Rua Prizadeiro Tobias 89 (In der Nähe der Bahnhofes) S. Paulo empfiehlt sich dem reisenden Publikum. Alle Bequemlichkeiten für Familien vorhanden. Vorzügliche Küche und Getränke. — Gute Bedienung u mässigen Preisen: — Genauestem Zuspruch halt sich bestens empfohlen. Inhaber José Schneeberger.

Dr. Nunes Cintra ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und sieht seinen Klienten wieder zu Diensten. Spezialität: Krankheiten der Verdauungsorgane, der Lungen, des Herzens und Frauenkrankheiten. Wohnung: Rua Duque de Caxias N. 30-B. Sprechstunde: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro, Bond Eingang v. d. Rua João Alfredo 31, S. Paulo. Spricht deutsch. 2976

Poços de Caldas Deutsches Familienhaus In der Nähe der neuen Kirche, hält sich d m reisenden Publikum bestens empfohlen; Pensionisten werden jederzeit angenommen. Sophie Breuel

DEPOSITO NORMAL CASA FUNDADA 1878 Soeben eingetroffen neue Sendung von Biscuits Jacob „Casa Schorch“ Rua Rosário 21, S. Paulo Telephone 170 Caixa 258

Restaurant & Chopstokal Zur Deutschen Eiche Carl Ulack 5 Rua Santa Efigenia 5 - S. Paulo

In dieser heissen Jahreszeit ist es ein unverzeihliches Verbrechen, das Haus ohne einen schönen, eleganten u. praktischen Eisenstrank zu lassen, der das Gemüt küht und die Wohnung verschönert. (542) Rua S. Bento No. 34-B, S. Paulo CASA FREIRE

Victoria Strazák an der Wiener Klinik geprüfte und diplomierte Hebamme empfiehlt sich zu mässigen Preisen. 5401 Rua Ipiranga No. 5, S. Paulo

Athenes Moura Lacerda S. Paulo Rua Maria Antonia No. 52 - Vi la mit Garten Dieses Kolleg wurde im Jahre 1909 gegründet. Vollständige Internate für Knaben u. Mädchen. Alle Vorbereitungs-kurse, Vorbereitung für die Normalschulen. Tüchtige Lehrkräfte und ausgezeichnete Behandlung der Schüler. Die neuen Kurse werden am 7. Januar 1913, 10 Uhr vormittags, eröffnet. Tägliche Inmatrikulation. Ohne vorherige Inmatrikulation werden keine Plätze reserviert. Man verlange Prospekt.

Dr. Celestino Bourroul 2189 Arzt mit Praxis in Berlin u. Wien Spezialist für innere Krankheiten, sowie für klinische Untersuchungen: Bakteriologie, pathologische Anatomie und Wasser-mann'sche Reaktion: — Sprechstunden: Rua 15. Nov. 4-C, von 1-3 Uhr wohn.: R. da Gloria N. 105, S. Paulo

Aromatisches Elixir 2980 Elixir de ferro aromatizado glycoero phosphatado Nervenspendend, wohnschmeckend, leicht verdaulich und von überraschendem Erfolg. Heilt Blutmangel und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas 3000, zu haben in der Pharmacia da Luz, Rua Duque de Caxias 17, S. Paulo

Prof. Faustino Ribeiro Klinik für Nervenkrankheiten, sowie für solche, die am Magen, Ein-eweiden, Anämie u. Rheumatismus leiden. (5457) Rua da Gloria N. 105, S. Paulo

Drs. G. Barnsley u. G. Holbert Zahnärzte Gebisse aus vulkanisiertem Kautschuk innerhalb 2, aus Gold innerhalb 4 Tagen; Kontrakt-Arbeiten nach Uebereinkunft. Palacete Lara Rua Direita 17 - São Paulo. Eing. Rua Quintino Bocayuva 4 Sprechende Deutsch (3209)

Recebedoria de Rendas da Capital Gebäudesteuer II. Semester 1912 Auf Anordnung des Herrn Dr. A. Pereira de Queiroz, Verwalter dieses Steueramtes, bringe ich allen Steuerzahlern zur Kenntnis, dass von heute ab 31. Dezember des laufenden Jahres die Gebäudesteuer für das zweite Semester ohne Strafzuschlag bezahlt wird. (5377) Nach dem Ablauf der festgesetzten Frist wird ausser der Steuer-summe auch noch ein Strafzuschlag von 10% von den rückständigen Zahlern eingetrieben werden. Recebedoria da Capital, 4. Nov. 1912 Der interimistische Chef der 2. Sektion Mauro E. de S. Aranha

Zollabfertigungen, Collis Postaux und Repräsentationen. Victor Manuel Lucci und Rogério Lucci S. PAULO - Rua Direita 14, I. Stock Postkasten N. 1296; Telephone 2961 SANTOS - Praça da Republica N. 1 I. Stock. Postkasten 115. 5379

Gut möbliertes Saal zu vermieten, auf Wunsch auch mit Schlafzimmer bei kleiner Familie. Bond vor der Tür, Gas, Bad etc. im Hause. Rua Galvão Bueno No. 168, S. Paulo 5474

Ein tüchtiger Buchbinder findet dauernde Beschäftigung in der Buchhandlung von Heinrich Grobel, Rua Florencio ds Abreu 112 S. Paulo 5475

Bautechniker mittl. Alters, energ. Bauführer, bereits in S. Pau o tätig gewesen, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung. Gefl. Off. unt. M. R. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo (5471)

Frau oder Mädchen für die Morgenstunden gesucht. Rua Martim Francisco 86, S. Paulo 5469

Tüchtiges Hausmädchen zum 1. Dezember gesucht. Avenida Paulista 79, S. Paulo 5476

Tüchtiges Hausmädchen bei gutem Lohn gesucht. Avenida Angelica 64, Bond 36 u. 38 S. Paulo

Tischler ohne Werkzeug sucht sofort Arbeit, an liebes auf Bau. Kastig. Rua Triunpho 3, S. Paulo (5457)

Deutsches Mädchen gesucht welches seriös und gewissenhaft ist, um drei Kinder zu warten, in besserem Familienhause. Gute Referenzen erforderlich. Vorzustellen Alameda Barão do Rio Branco 75, S. Paulo, von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags. 5485

Dr. Mario Ottoni de Rezende Mit Hospitalpraxis in Paris und Berlin. Spezialität: Krankheiten der Harnorgane und Syphilis. Konsultorium: Larvo do Palacete 5 B, Tel. 50, v. 1 4 Uhr Wohnung: Rua Genebra 43, Tel. 2392. (5367)

2 möblierte Zimmer nahe beim Zentrum, per 15. Dez. von Kaufmann gesucht. Off. unt. H. M. 5484 an die Exp. ds. Blattes, S. Paulo 5484

Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten Dr. Henrique Lindenberg Spezialist früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch-Wien. Spezialarzt der Santa Casa. Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33; Wohnung: Rua Sabara 11, S. Paulo

Gute Köchin gesucht für eine kleine Familie. Guter Lohn wird gezahlt. Muss im Hause der Herrschaft schlafen. Rua Domingos de Moraes 49, Vila Mariana, S. Paulo

Ein tüchtiger Buchbinder findet dauernde Beschäftigung in der Buchhandlung von Heinrich Grobel, Rua Florencio ds Abreu 112 S. Paulo 5475

Bautechniker mittl. Alters, energ. Bauführer, bereits in S. Pau o tätig gewesen, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung. Gefl. Off. unt. M. R. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo (5471)

Frau oder Mädchen für die Morgenstunden gesucht. Rua Martim Francisco 86, S. Paulo 5469

Tüchtiges Hausmädchen zum 1. Dezember gesucht. Avenida Paulista 79, S. Paulo 5476

Tüchtiges Hausmädchen bei gutem Lohn gesucht. Avenida Angelica 64, Bond 36 u. 38 S. Paulo

Mechanische Arbeiter Schmiede Dreher Schlosser Kesselschmiede Giesser gesucht in der Alameda dos Andradas 5 und in der Rua Monsenhor Andrade 126. Es wird ein höheres Gehalt gezahlt, als in irgend einer anderen Werkstätte. Nur solche, die in ihrem Fache wirklich tüchtig sind, wollen sich vorstellen. (5451)

Verkäuferin der Landessprache mächtig, für ein Blumengeschäft per sofort gesucht. Hortulania Paulista, Rua Rosario 18, S. Paulo. 5489

Köchin gesucht für eine amerikan. Familie. Deutsche vorgezogen. Av. Hygionopol 47, S. Paulo 5480

Gebildeter Herr vordem Beamter u. Privatlehrer in Hamburg, verheiratet, sucht irgendeine Beschäftigung, auch als Hauslehrer bei deutsch. od. englisch. Familie, evtl. auf dem Lande. Gute Sprachkenntnisse: Engl., Französisch, Portugiesisch. Gefl. Off. unter „Bamber“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo erbeten. 5447

Grosser sehr möbliertes Saal in der neuesten Nähe des Zentrums, an solider Herrn zu vermieten. Rua Santa Efigenia 87-B, S. Paulo (gr)

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten an alleinstehenden Herrn. Rua dos Andradas No. 11, S. Paulo. 5486

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!! Morgen 20 Contos Federal-Lotterie zu 2S Sonnabend 50 Contos Federerall-Lotterie zu 1S 500 Contos Weihnachtslotterie 380000 Ganzes Los, 190000 halbes Los, 100000 viertel Los Bruchstück 10000 - Ziehung am 21. Dezember. Am 9. Januar 200 Contos S. Paulo-Lotterie zu 90000 CASA LOTERICA - Amancio Rodrigues de Santos. Praça Antonio Prado No. 5 Succursal: Rua General Carneiro No. 1 S. PAULO

Werteres deutsch. Fräulein lange Zeit im Lande, auch Stellung als Hausmame, am liebsten zu mütterlichen Kindern. Selbiges hat schon ähnliche Stellen bekleidet, ist mit den besten Zeugnissen versehen und ist auch in der Lage, ein n grossen Haushalt zu führen und die Mütterarbeiten zu übernehmen. Reflektiert wird auf eine dauernde Stellung in besserem Hause. Gehalt 120000 bis 150000 bei freier Station. Gefl. siehe Offerten unt. W. W. A. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo erbeten 5503

An die werten Familien! Das grosse Mode-Atelier der Mme. Angelina G. Gabos, Spezialität in Luxus-Kleidern und Braut-Ausstattungen, befindet sich LADEIRA SANTA EFIGENIA No. 17, Sobrado. Nicht zu verwechseln! LADEIRA SANTA EFIGENIA No. 17, Sobrado, S. Paulo 5500

Leeres Zimmer nach der Strasse gelegen, 2 Fenster Front, mit separatem Eingang an einzelnen Herrn zu vermieten. Preis 4000. Bond No. 19 vor der Tür. Rua Turyassu 8 (Perdizes) S. Paulo 5499

Tüchtiger Tischler mit Werkzeug wird gesucht. Dauernde und gut bezahlte Stellung. Av. Martin Burcharth No. 31, S. Paulo 5487

Tüchtiger Setzer per sofort gesucht von der Druckerei dieses Blattes.

Piano zu verkaufen mit eingebauter Phonola nebst ca. 100 Musikrollen. Das Instrument ist wenig gebraucht, befindet sich in gutem Zustande. Avenida Bavaria 24, S. Paulo 5489

Tücht. Dienstmädchen der Landessprache mächtig, per sofort gesucht. Vorzustellen in der Exp. ds. Bl., S. Paulo (gr)

Gesucht für sofort 1-2 Mädchen für leichte häusliche Arbeiten bei Karl Gehrlacher, Avenida Bavaria No. 2, (Mooca) S. Paulo 5055

Gebild. verheiratete Dame deutsch, engl., spanisch sprechend, sucht Beschäftigung als Gesellschafterin. Off. unt. R. R. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo 5493

Tüchtige Waschfrau auf einen Tag in der Woche gesucht. Rua General Couto de Magalhães No. 34, S. Paulo 5470

Werteres deutsch. Fräulein lange Zeit im Lande, auch Stellung als Hausmame, am liebsten zu mütterlichen Kindern. Selbiges hat schon ähnliche Stellen bekleidet, ist mit den besten Zeugnissen versehen und ist auch in der Lage, ein n grossen Haushalt zu führen und die Mütterarbeiten zu übernehmen. Reflektiert wird auf eine dauernde Stellung in besserem Hause. Gehalt 120000 bis 150000 bei freier Station. Gefl. siehe Offerten unt. W. W. A. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo erbeten 5503

An die werten Familien! Das grosse Mode-Atelier der Mme. Angelina G. Gabos, Spezialität in Luxus-Kleidern und Braut-Ausstattungen, befindet sich LADEIRA SANTA EFIGENIA No. 17, Sobrado. Nicht zu verwechseln! LADEIRA SANTA EFIGENIA No. 17, Sobrado, S. Paulo 5500

Leeres Zimmer nach der Strasse gelegen, 2 Fenster Front, mit separatem Eingang an einzelnen Herrn zu vermieten. Preis 4000. Bond No. 19 vor der Tür. Rua Turyassu 8 (Perdizes) S. Paulo 5499

União Mutua Mit zwei goldenen Medaillen prämiert. Gezeichnetes Kapital: 25.000.000\$000 25 Tausend Contos. Die União Mutua verteilt gegen monatliche Zahlungen mittelst Ziehung am jeden ersten des Monats Preise von 2000000. Das nicht ausgeloste Mitglied erhält seine sechs Mitreis zurück und 10% Zinsen. Die bewundernswerteste Kombi an. Hat schon tausend Contos an Preisen gezahlt und für drei tausend Contos in Santos, Rio S. Paulo und Belo Horizonte Häuser errichtet. Verlangen Sie heute noch Prospekte der União Mutua. Travessa Comercio, 2A S. Paulo, Caixa postal 412 5502

Einwohner enthalten. Wien, die viertgrößte Stadt, zählte 2.065.000 Einwohner, dann kommen die beiden russischen Millionenstädte Petersburg mit 1.908.000 und Moskau mit 1.617.000 Einwohnern (Zählung 1912). An siebenter Stelle steht schon Hamburg, das allein 957.000, als Groß-Hamburg mit dem eng anschließenden, nur politisch getrennten Altona aber bereits 1.132.000 Einwohner zählt. Ein vierter ist Konstantinopel mit 943.000 Einwohnern. Die Zahl durch die Hinzurechnung der asiatischen Provinze auf 1.106.000 anwächst. Die nächste Anwartschaft auf den Rang einer Millionenstadt haben die Hauptstadt Ungarns und Russisch-Polens, deren Entwicklung in den letzten Jahrzehnten, wirklich riesenhaft zu nennen ist, denn Budapest hatte 1910 800.000, Warschau 856.000 Einwohner. Es folgen Glasgow mit 781.000, Liverpool mit 747.000, Neapel mit 723.000, Manchester mit 714.000, Brüssel mit 690.000, München mit 615.000, Leipzig mit 604.000, Mailand und Madrid mit je 600.000, Kopenhagen mit 580.000, Barcelona mit 587.000, Amsterdam mit 574.000, Dresden mit 558.000, Marseille mit 551.000, Rom mit 540.000, Lyon mit 524.000 und Prag mit 400.000 Einwohnern. — Die zuverlässigsten statistischen Zahlen in den anderen Erdteilen bietet Amerika, das aber nur zehn Städte besitzt. Es sind dies Groß-New York mit 4.767.000, Chicago mit 1.855.000, Philadelphia mit 1.549.000, Buenos Aires,

dessen ungeheurer Aufschwung in der neuesten Zeit dem von New York und Chicago ebenbürtig ist, mit 1.400.000, Rio de Janeiro mit 900.000, St. Louis mit 887.000, Boston mit 671.000, Cleveland mit 561.000, Baltimore mit 558.000 und Pittsburg (einschl. Alleghany) mit 534.000 Einwohnern. — Asiens größte Stadt ist Tokio mit 2.186.000 Einwohnern. Gleich groß sind Osaka und Kalkutta mit 1.230.000 Einwohnern. Rund eine Million haben die Chinesenstädte Hsiangtan und Hsingan und das indische Bombay. Es folgen Canton mit 900.000, Hankau a. J. mit 826.000, Tientsin mit 800.000, Peking, dessen Einwohnerzahl früher sehr überschätzt wurde, mit 693.000 Einwohnern (Zählung 1910), Shanghai und Bangkok mit je 650.000, Futschou mit 624.000, Tschungking a. J. mit 600.000, Madras mit 520.000, die Chinesenstädte Tschangschou und Sutschou und das indische Haidarabad mit je 500.000 Einwohnern, während in Afrika nur Kairo eine Einwohnerzahl von 680.000 erreicht. Der klagende Prinz. Vor dem Kriminalgericht Liestal wurde letzter Tage ein Erpressungsprozess erledigt. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern stand in jüngeren Jahren in Beziehung zu einer Münchener, deren Mutter er als Arzt behandelt hatte. Zwischen der Münchenerin und dem Prinzen entwickelte sich ein Verhältnis, und ein jetzt sechs Jahre-altes Mädchen war die Folge. Der Prinz löste die Bezie-

hungen mit einer Abfindung von ungefähr 22.000 Mark, wovon 10.000 Mark für das Kind sicherergestellt werden mußten. Das Mädchen und seine Mutter waren aber mit dem Geld bald fertig und begannen von Augsburg aus einen Erpresserfeldzug gegen den Prinzen. Später kamen die beiden „Damen“ in die Schweiz. Die ehemalige Geliebte des Prinzen schrieb einen Roman „Die Ordinationsstunde eines Prinzen“, worin sie breit und aufdringlich ihre Beziehungen zum Prinzen schilderte. Der Roman sollte in Broschürenform erscheinen. Als Verleger fand sich der in Birsfelden wohnhafte Kaufmann Heinrich K. aus Preußen, ein deutscher Deserteur. Gedruckt wurde die Broschüre in einer Druckerei in Birsfelden. Bevor die Broschüre im Buchhandel vertrieben wurde, schrieb der „Verleger“ an den Prinzen und erbot sich diesem, das „Verlagsrecht“ des ihm sicher „interessierenden“ Romans gegen Entschädigung abzutreten. Er hoffte, von dem Prinzen 200.000 Mark zu erhalten. Allein der bayerische Gesandte stellte gegen den „Verleger“, sowie gegen die Urheberin der ganzen Erpressungsaffäre bei der bairischen Staatsanwaltschaft Strafantrag. Sofort erfolgte die Verhaftung des K. in Birsfelden und der Verfasserin und ihrer Mutter in einem Basler Hotel. Auch eine sehr umfangreiche Korrespondenz wurde beschlagnahmt, welche als Beweismaterial diente. Vor Gericht bestritten die drei Ange-



Der Einfall in Epirus und das Bombardement von Preveza. Preveza wurde bekanntlich bereits einmal im vorigen Jahr während des italienisch-türkischen Krieges bombardiert.

klagten den Tatbestand der Erpressung; die beiden „Damen“ gaben vor, ein Recht auf größere Unterstützung zu haben; in uneigennützigster Weise habe der Mitangeklagte seine Hilfe angeboten. Das Gericht war von dieser Uneigennützigkeit nicht überzeugt. K. wurde wegen Erpressung und versuchter Verbreitung unsittlicher Schriften zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die beiden „Damen“ wurden zur dreiwöchigen Untersuchungshaft verurteilt und in Freiheit gesetzt.

Hotel-Restaurant „Rio Branco“
Rua Acre No. 26 — Rio de Janeiro
(Fein bürgerliches deutsches Haus), gute Zimmer, mässige Preise, internationale Küche, aufmerksam Bedienung. S. helle Verbindung nach allen Richtungen. — Telefon 4457 Central.
Der Besitzer: G. S. Machado

Charutos Dannemann
Victoria
Bouquets
Perlitos

Austro-Americana
Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest
Nächste Abfahrten nach Europa: 11. Dezember 19. Dezember
Nächste Abfahrten nach dem La Plata: 5. Dezember 21. Dezember 1. Januar
Der Postdampfer Der Dampfer
Der Postdampfer Der Dampfer
Argentinien geht am 5. Dez. von Santos nach Montevideo und Buenos Aires
Atlanta geht am 3. Dezember von Santos nach Montevideo und Buenos Aires.
Passagepreis 3. Klasse 15000 u. 5 Prozent Regierungssteuer.
Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisekammer, moderne Wäschräume stehen zu ihrer Verfügung.
Schnelle Reisen Drahtlose Telegraphie an Bord
Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten
Rombauer & Comp
Rua Visconde de Inhauma 84 — Rua 11 de Junho N. 1 — RIO DE JANEIRO SANTOS
Giordano & Comp.
S. PAULO — LARGO DO THESSOURO 2972

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft
Passagier-Dienst
Nächste Abfahrten von Santos: 9. Dezember 22. Dezember 16. Februar 9. März 4. Mai
Passagier- und Frachtdampfer
Permanubuco 11. Dezember
Tijuca 1. Januar
Schnelldienst zwischen Europa, Brasilien und Rio de Janeiro.
Nächste Abfahrten von Santos nach Europa:
Cap Finisterre 1. Dezember
Cap Arcona 15. Dezember
Cap Ortegale 23. Dezember
Cap Finisterre 9. Februar
Cap Finisterre 13. April
Nächste Abfahrten nach Rio de Janeiro:
Cap Blanco 30. Dezember
Cap Vilano 13. Januar
Cap Arcona 1. Februar
Cap Ortegale 3. März
Cap Blanco 17. Februar
Alle Dampfer dieser Gesellschaft sind mit den modernsten Einrichtungen versehen und bieten den Passagieren 1., 2. und 3. Klasse den denkbar grössten Komfort — Diese Dampfer haben Arzt an Bord, ebenso wie portugiesischen Koch und Aufwärter und bei sämtlichen Klassen ist der Tischwein im Fahrpreis mit eingeschlossen in Portugal. — Wegen Frachten, Passage und sonstigen Informationen wende man sich an die Agenten
E. Johnston & Co., Limited
Rua Frei Gaspar 12, SANTOS — Rua Alvares Penteado 21, (sob) S. Paulo

Das Guderin
Ist das beste Mittel gegen Rheumatismus und allgeregte Schmerzen und vorwiegend bei den Frauen (1888)
zu empfehlen. — Zu haben in allen Apotheken.
Sociedade de Productos Quimicos
L. Queiroz
Drogaria Americana — S. PAULO

Wollen Sie ein gutes Geschenk machen, das das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet und welches wirklich von Gross u. Klein, von Jungen u. Alten, von aller Welt schliesslich geschätzt wird? Sie kaufen Sie eines der ausgezeichneten modernen Grammophone in der
Casa Edison
Rua 15 de Novembro No. 55, São Paulo
Gustavo Figner
Grösste Auswahl in Welt- nachtsplatten sieben angekommen.

Casa Lemcke
Rua 15 de Novembro 5 :: Rua 15 de Novembro 5
Telephon N. 258
Letzte Neuheiten in
Weissen Cassas und Etamines mit Bordüren
Lemcke & Sternberg

CRAVURA CRISTAL
Vidro porcelana
A. KARR & C. PAULA
42 XAVIER de TOLEDO 42

Pianos
Blüthner
Schiedmayer
Kreuzsch
Die Casa Blüthner, welche sich jetzt in der Rua Anchieta (früher do Palácio) befindet, hat seine Klaviere, Harmoniums und Stühle für Klavier zur Ausstellung im Kinematographentheater Radium 2 braço 4. Das Theater ist von 8 Uhr früh bis 10 Uhr nachts geöffnet. — Verkauf auf Ratenzahlungen.

CARIMBOS BORRACHA
FABRICANTES INDUSTRIAIS LTDA
APROPRIA
EMILIO RIEDELIC
Rua Quilino Bocayuva 223

Dr. Joanna Pinna
Zahnärztin
diplomiert von der medizinischen Fakultät zu Porto Alegre, mit mehrjähriger Praxis und gewesene Schülerin der Herren Zahnärzte Prof. Williger, Prof. Sachs, Dr. Mankow, Hofzahnarzt Wilmer, Dr. Grünberg (Spezialist für Zahnregulierungen), Dr. Saens (Spezialist für Alveolarpyorrhoe in Berlin), empfiehlt dem geehrten Publikum ihr nach dem besten System der Neuzeit eingereguliertes Atelier und garantiert erstklassige Arbeit. Spezialistin für Zahnregulierungen und Alveolarpyorrhoe.
Rua S. Bento N. 1, Sobrado
Eingang Rua José Bonifacio 31

Verlangen Sie
CORNAL SUDORIFICO
Erhöhen des Schweißens
Influenza
Gegen Bronchitis Husten Asthma
Zu haben in jeder Drogerie

Pension und Chopslokal Lustig
Rua dos Andradas 18 S. Paulo
Teile einem geehrten Publikum mit, das ich einen Chops-Ausschank eingerichtet habe Chops zu 200 Rs. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Aufmerksame Bedienung zugesichert. Hohehaltungs-voll
W. Lustig

Victor Strauss
deutscher Zahnarzt
Larvo do Theouro 4.
Ecke Rua 15 de Novembro
Palacio Bamberg
1. Etage Saal No. 2.

Berliner Bäckerei
— von — 2783
August Tribst & Klöver
Rua Couto Magalhães 32, São Paulo
(früher, Rua Bom Retiro)
empfiehlt sich dem geehrten Publikum

Casa Christoffel
Praça Antonio Prado N. 4, S. Paulo
Reichhaltiges Lager von Zuckerwaren
Kakao - Chokolade - Cakes
Frullines - Confituren...
Boubonieren in eleganter Aufmachung
Aufmerksame Bedienung
Mässige Preise

Restaurant und Pension
Zum Hirschen
Rua Aurora 37, S. Paulo
hält stich dem besiegten u. reisenden Publikum bestens empfohlen. Gute Küche, freundliche Bedienung, luftige Zimmer, saubere Betten, mässige Preise, stets frische Antarectica-Chais. Es ladet freundschaftlich ein
HENRICH GRAEFE
Pensionisten werden jederzeit angenommen. Auch Mahlzeiten ausser dem Hause.

Dr. Carlos Niemeyer
Operateur und Frauenarzt
behandelt durch eine wirksame Spezialmethode die Krankheiten der Verdauungsorgane und deren Komplikationen, besonders bei Kindern.
Sprechzimmer und Wohnung
Rua Arcoaba 2, S. Paulo
Sprechstunden von 1-3 Uhr.
Gibt jedem Ruf sofort Folge.
Spricht deutsch. 2594

LEITE „URSO“
Com e sem assucar.
A Salvação das crianças
Fornecemos Amostra gratis
CASA NATHAN
Rua S. Bento N. 43 u. 45 — São Paulo.

Dr. Lehtfeld
Rechtsanwalt
Etabliert seit 1896
Sprechstunden von 12-3 Uhr.
Rua Quitanda 8, 1. St. — S. Paulo

CHARUTOS Stender

Die Marken
Conquistas
Alfredos
Havanezes
Luzinda
Excelsior
Pedrita
Lola No. 2
sind überall zu haben.

CHARUTOS Stender

„Alto Douro em S. Paulo“ No
Bar Majestic
Rua S. Bento 61-A - Telephon 2290 - S. Paulo
Die neuen Besitzer dieses bedeutenden Etablissements
Queiroz & Teixeira
scheuen keine Mühe, um die verehrliche Kundschaft in allem zufriedener zu stellen. Sie werden von jetzt an eine
Compleute Bar
ein gut eingerichtete Lager in portugies. sehen n. anderen sociell Tischweinen halten, desgleichen gut abgelagerte Likör (direkter Import), femer frische und getrocknete Früchte, welche täglich aus den besten Häusern besorgt werden.
Achtung: Das Haus ist für den Empfang der vornehmsten Familien eingerichtet. 291b

Lloyd Brasileiro
Der Dampfer
SIRIO
geht am 3. Dez. von Santos nach Paranaguá, Antonina, S. Francisco, Itajahy, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo
Der Dampfer
JUPITER
geht am 10. Dez. von Santos nach Paranaguá, Antonina, S. Francisco, Itajahy, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo und Buenos Aires.
Der Dampfer
LAGUNA
geht am 3. Dez. von Santos nach Cananéa, Iguape, Paranaguá, S. Francisco, Itajahy, Florianopolis, Laguna.
Fährscheine sowie weitere Auskünfte beim Vertreter:
Arthur Scheffer
Praça da Republica 62, Santos.

Lampport & Holt Linie
Der neue englische Dampfer
Byron
geht am 10. Dezember von Santos nach Rio de Janeiro, Bahia, Trinidad, Barbados und New-York
Nimmt Passagiere 1. u. 3. Kl. an. Dieser Dampfer nimmt Passagiere 1. Klasse an nach England mit Umsteifung in New-York auf die Dampfer der „Canard Line“ und der „Whit Star Line“ nach Liverpool u. auf die „Whit Star Line“ u. „America Line“ nach Southampton
Preis 14 Pfund, Alle Dampfer haben drahtlose Telegraphie.
Wegen weiteren Informationen wende man sich an die Agenten
F. S. Hampshire Co. Ltd.
S. Paulo, Rua 15 de Novembro 30
Santos, Rua 15 de Nov. 30 Sobrado

Hamburg Amerika - Linie.
179 Dampfer mit über 1.000.000 Tons
Nächste Abfahrten von Santos: „König Friedrich August“ am 22. Dezember; „König Wilhelm“ am 10. Januar 1913.
Der prachttvolle Doppelschraubendampfer
Blücher
Kommandant P. Wiehr
geht am 6. Dezember von Santos nach Rio, Lissabon, Vigo, Southampton, Boulogne s/m und Hamburg
Reise nach Europa in 11 und 12 Tagen. — Telegraphie ohne Draht zur Verfügung der Passagiere.
Auskünfte erteilen die Agenten
Theodor Wille & Co.,
S. PAULO: Largo do Ouvidor 2. — SANTOS: Rua Santo Antonio 54, 56
Rio: Avenida Rio Branco 79

R. M. S. P. P. S. N. C.
The Royal Mail Steam Pack. Comp ny.
Mala Real Ingleza
The Pacific Steam Navigation Company.
Mala Real Ingleza
Nächste Abfahrten nach Europa:
Araguaya 10. Dezember
Orla 17. Dezember
Der Schnelldampfer
Amazon
geht am 3. Dez. von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, S. Vicente, Leixões, Madeira, Lissabon, Vigo, Cebu und Southampton.
Passagepreis 3. Klasse nach Madeira u. Lissabon 60000 u. 5 Prozent Steuer, nach Vigo 30000 f. span. Regierungssteuer.
Der neue Dampfer
ITAPEMA
geht am 1. Dez. von Santos nach Paranaguá, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre
Diese Dampfer haben ausgezeichnete Räumlichkeiten für Passagiere und Eiskammern.
Die Gesellschaft macht den Abändern und Empfangern der durch ihre Schiffe transportierten Gütern bekannt, dass die letzteren in Rio de Janeiro dem Armatzen Nr. 13 kostenlos empfangen und abgeliefert werden.
Wohne-Ankunft: Rua 15 de Novembro 86. (sob)